

## „Positionspapier SP 60+ Schweiz für eine integrative Alterspolitik“

Die SP 60+ vertritt vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen und ihrer Lebenssituation die Sicht der älteren Generation. Sie beschränkt sich dabei nicht auf die Wahrnehmung von spezifischen Interessen, sie ist auch solidarisch mit jüngeren Generationen.

**SP 60+,Co-Präsidium: Rita Schmid (GR) und Dominique Hausser (JU)**

„Wir ergreifen Partei für eine gute Betreuung im Alter“  
verabschiedet an der Delegiertenversammlung der SP60+ vom 10.Januar 2023

**Verfasserinnen: Arbeitsgruppe Gesundheit und Pflege** = Ruth Schmid (AG)  
Präsidentin, Ursula Blaser (ZH), Dorothee Kipfer (freigewählte, Lu), Rita Schmid (GR) Maria Van De Vlekkert (BL), Marie-France Anex ( ), Susanne Leutenegger Oberholzer (freigewählte, BL)

Bereits wurde an der Herbstkonferenz von SP 60+ vom 30.10.2021 eine Resolution verabschiedet, die eine Erarbeitung eines bundesweiten Rahmengesetzes für Regelung der Langzeitpflege und Betreuung im Alter fordert.

### Gegenwärtige Situation

Seit der Einführung der neuen Pflege Finanzierung 2011 werden Pflege- und Betreuungsleistungen separat abgerechnet. Die Kosten für die Betreuung müssen von den Betroffenen selbst übernommen werden.

Wenn jemand im Alter auf viel Hilfe und Pflege im Alltag angewiesen ist, fallen die Kosten dafür sehr ins Gewicht.

Es besteht ein umfangreiches Angebot von Dienstleistungen im Betreuungsbereich für ältere Menschen. Ein grosses Defizit ist dabei die fehlende Koordination und Finanzierung.

**Beratung, Koordination:** SRK, Pro Senectute, Alzheimer, Betreuung im Alter, Projekte von Städten, zum Beispiel Bern, Luzern

**Selbstsorge:** Kirche Selbsthilfegruppen, Pro Senectute, Zeitgut, Besuchsdienste, Fahrdienste

**Soziale Teilhabe:** Zeitgut, Kiss SRK Besuchsdienst, Senioren für Senioren, Vicino Luzern/Kriens

**Haushalt** öffentliche und private Spitex, private Anbieter, SOS-Dienste, Pro Senectute, Caritas

**Betreuung und Pflege:** Heime, öffentliche und private Spitex, intermediäre Strukturen, SRK

Die **Herausforderungen** sind, dass ein Markt mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen und Motivationen besteht. Leistungen und Preise unterscheiden sich. Dies führt einerseits zu einer grossen Wahlfreiheit für die Nutzer:innen, andererseits werden diejenigen ausgeschlossen, die sich die Angebote nicht leisten können.

**Für die SP 60+haben vier politische Forderungen Priorität, die auf nationaler Ebene umgesetzt werden müssen:**

- 1)Eine schweizweite gesetzliche Regelung zur Finanzierung der Betreuung
- 2)die sofortige Umsetzung der vom Volk angenommenen Pflegeinitiative
- 3)Massnahmen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen und Betreuungspersonen, welche sich in der Freiwilligenarbeit engagieren
- 4)sowie eine Offensive für bezahlbare und altersgerecht Wohnungen

**Pflege und Betreuung gehören ungetrennt zum Service Public: Es braucht ein Gesamtkonzept, das neben der pflegerischen Leistung, auch Selbstsorge, soziale Teilhabe, Alltagsgestaltung, Haushaltführung, Beratung und Koordination umfasst.**  
(soweit zu unserem Grundsatzpapier, NRFraktion SP)

Dorothee Kipfer, dipl. Pflegeexpertin, freiberuflich in eigener Firma: [n.i.clip-kipfer@bluewin.ch](mailto:n.i.clip-kipfer@bluewin.ch)  
SP Schweiz 60+ = freigewählte Delegierte /Mitglied der AG Gesundheit und Pflege

## Quellen unserer Informationen

**Spitex**, Wie Koordination gelingt (Gerontologie ,CH/ 1/24 Seite 22)

Für das Gelingen einer personenzentrierter integrierter Versorgung ist die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Berufsgruppen entscheidend.

Die Ende 2023 abgeschlossene **SPOTnat** -(Spitex Koordination und Qualität- eine nationale Studie) Studie hat die Koordination in der Spitex erforscht und zeigt auf, wo Handlungsbedarf besteht.

Das Magazin der Dienstleister für Menschen mit Unterstützungsbedarf „**Artiset**“, (Ausgabe 12/2023) publizierte ausführlich über die Projekte und Bemühungen zur Qualität der Pflege in Spitälern, aber auch im Langzeit- und Heimbereich. „Mit den nationalen Indikatoren und dem nationalen Qualitätsentwicklungsprogramm rückt die Branche landesweit zusammen,“

## UNIA

„ **Gute Pflege ist mehr als nur einen Körper am Leben zu erhalten**“

(Medienmitteilung der Gewerkschaft Unia, 23.Februar 2024)

Die Personalsituation in der Langzeitpflege verschärft sich laufend, immer mehr Pflegenden steigen aus dem Beruf aus. Die Fachhochschule Südschweiz (SUPSI) ging gemeinsam mit der Gewerkschaft Unia den Ursachen des Problems auf den Grund. In ihrer Studie stellten sie erstmals die Pflegenden in den Mittelpunkt der Forschung. In Gruppen diskutierten Mitarbeitende aus Alters- und Pflegeheimen, was für sie gute Pflege bedeutet und welche Voraussetzungen es dafür braucht.

**SBK**-Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

„ Krankenpflege“ 03 2024

EFAS= einheitliche Finanzierung Ambulant und Stationär

**EFAS: was spricht dafür, was spricht dagegen?**

Der Zentralvorstand hat am 18.Jan. 2024 einstimmig entschieden, sich nicht zum Referendum der Gewerkschaften gegen EFAS zu positionieren. Für den SBK hat die Umsetzung der Pflegeinitiative höchste Priorität. Hier muss der SBK eine Führungsrolle übernehmen.

\*\*\*\*\*



Demo SP in Bern 2023 (60+Mitglieder)

lesen: **Postulat 239/Gross-Stadtrat 223 /und weitere/**[www.grstr.stadt Luzern.ch](http://www.grstr.stadt Luzern.ch)

Dorothee Kipfer, dipl. Pflegeexpertin, freiberuflich in eigener Firma: [n.i.clip-kipfer@bluewin.ch](mailto:n.i.clip-kipfer@bluewin.ch)  
SP Schweiz 60+ = freigewählte Delegierte /Mitglied der AG Gesundheit und Pflege